

## Liebe Schenefelderinnen und Schenefelder,

Warum ich mich politisch engagiere:

- weil Politik interessant und vielseitig ist und außerdem noch Spaß macht
- weil politische Arbeit den Horizont erweitert
- weil man etwas erreichen und bewegen kann. Manchmal dauert es etwas länger aber Stillstand wäre Rückschritt

Sozial ist:

- wenn jeder den anderen in seiner Andersartigkeit respektiert
- wenn die zur Verfügung stehenden Ressourcen von allen gleichermaßen genutzt werden können und dürfen

Sozial bedeutet für mich

- S** wie Sicherheit
- O** wie Offenheit
- Z** wie Zivilcourage
- I** wie Inklusion
- A** wie Akzeptanz
- L** wie Leben in der Gesellschaft

## Hans-Jacob Goßler

Alter: 46

**Beruf:** Buchhalter

### **Politische Erfahrungen:**

seit 2012 Mitglied der SPD Fraktion und im Ausschuss für Bauen und Feuerwehr

### **Hobbys:**

Einsatz für Schwächere, Kommunalpolitik

### **Lieblingsort in Schenefeld:**

mein Garten, der Gemütlichkeit und Entspannung wegen; das Stadtzentrum, wo man sich gern trifft; der Lindosgrill, wo man hervorragend essen kann

### **Persönliches Politisches Projekt:**

Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderung – eine Aufgabe für die Zukunft, da hier Aufklärungsarbeit in der Gesellschaft notwendig ist

*Aus Liebe zu Schenefeld*

## Wahlkreis 2



**Hans-Jacob Goßler**  
Ihr Direktkandidat

Das gesamte Wahlprogramm  
und weitere Informationen unter:  
[www.spd-schenefeld.de](http://www.spd-schenefeld.de)



## Schenefeld in 20 Jahren

Für uns als Schenefelder SPD ist es die Zielprojektion, dass wir in 20 Jahren

- weiterhin unter 20.000 Einwohnerinnen und Einwohnern liegen
- Wohnraum zur Verfügung steht, der für alle Geldbeutel bezahlbar ist
- das Angebot an Krippen- und Kindertagesplätzen ausreicht
- Ältere Menschen in ihrer gewohnten Schenefelder Umgebung bleiben können oder nach Schenefeld ziehen, da für sie die städtische Infrastruktur attraktiv ist
- Der Naherholungswert durch die unbebaute Stadtfläche in erreichbarer Nähe hoch ist

Daher sehen wir die Überarbeitung des Flächennutzungsplanes (F-Plan) weiterhin als notwendig an. Seit seiner Aufstellung vor 35 Jahren sind die damals formulierten Planungsziele inzwischen überholt. Bei vielen Projekten und Bebauungsplänen, muss der F-Plan den neuen Zielen angepasst und verändert werden.

Für die SPD-Fraktion ist die derzeitige Grenze der Besiedlung nicht auf Ewigkeit in Stein gemeißelt. In einem einstimmig von der Politik beauftragten Gutachten sind die in Frage kommenden Erweiterungsflächen bewertet und auf ihre Eignung überprüft worden.

Diese Expertise stellt dabei aus unserer Sicht eine gute Diskussionsgrundlage dar. Jede Ausweitung werden wir kritisch hinterfragen und die Sinnhaftigkeit erörtern. Wir sind da noch bei keiner Fläche abschließend festgezurr in unserer Meinung; wir können uns aber Änderungen und Erweiterungen auf Grundlage des vorhandenen Gutachtens vorstellen.

## Schaffung von bezahlbarem Wohnraum

Die Wohnungsknappheit, die in der gesamten Metropolregion Hamburg deutlich spürbar ist, hat sich auch in Schenefeld zu einem ernstem Problem entwickelt. Die schwierige Situation auf dem Wohnungsmarkt betrifft inzwischen auch Bezieher von unteren und mittleren Einkommen.

Am 24. Januar diesen Jahres haben wir in der Ratsversammlung einen Antrag gestellt, dass bei der zukünftigen Ausweisung neuer Bebauungsgebiete bis zu 30% der Wohnbauflächen für Wohnungen vorzusehen sind, die mit Mitteln der sozialen Wohnraumförderung erstellt werden könnten. Die neue Landesregierung von Schleswig-Holstein hat dieses Problem ebenfalls erkannt und stellt in den Jahren 2011 bis 2014 insgesamt 360 Millionen Euro für die Förderung von landesweit bis zu 6.580 Wohnungen zur Verfügung.

Allerdings haben die anderen Fraktionen in der Ratsversammlung die Zeichen der Zeit nicht erkannt und versäumt ein kräftiges politisches Signal zu setzen, indem sie unseren Antrag abgelehnt haben.

Die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum bleibt für uns dennoch ein zentrales Anliegen und ein Kernthema für die kommende Zeit. Bis zu einer grundsätzlichen Entscheidung werden wir bei den einzelnen Bauvorhaben in der Stadt unser Ansinnen weiterhin verfolgen.

## Finanzen der Stadt Schenefeld

In den letzten 5 Jahren haben wir es geschafft, dass trotz neuer Investitionen wie z.B. der Neugestaltung des Rathausplatzes keine neuen Kredite aufgenommen werden mussten und die bestehenden Schulden von 6,0 Mio € auf 4,1 Mio € reduziert wurden.

Mit großer Anstrengung ist es gelungen, bei den Ausgaben erhebliche Einsparungen vorzunehmen. Wir sind dabei an die Grenze der Zumutbarkeit gelangt. Dennoch ist bei jeder Haushaltsaufstellung am Ende ein Minus geblieben. Bisher konnten wir das Defizit jeweils aus den vorhandenen Rücklagen ausgleichen, aber irgendwann werden auch die letzten Reserven verbraucht sein, wenn wir nicht handeln!

Deshalb ist es nur folgerichtig, auch die Einnahmesituation zu verbessern. Insbesondere bei der Gewerbesteuer ist Schenefeld eine kleine Oase im Kreis Pinneberg. Aber auch geringfügige Erhöhungen aller anderen Steuern und Gebühren gehören auf den Prüfstand.

- Nur so können wir die Infrastruktur Schenefelds halten und verbessern Genügend Krippen-, Kindergarten- und Hortplätze bereitstellen
- die Ausstattung der Schulen sicherstellen
- eine VHS und die kostenlose Bücherei bereithalten.

Einen armen Staat können sich nur Reiche leisten.